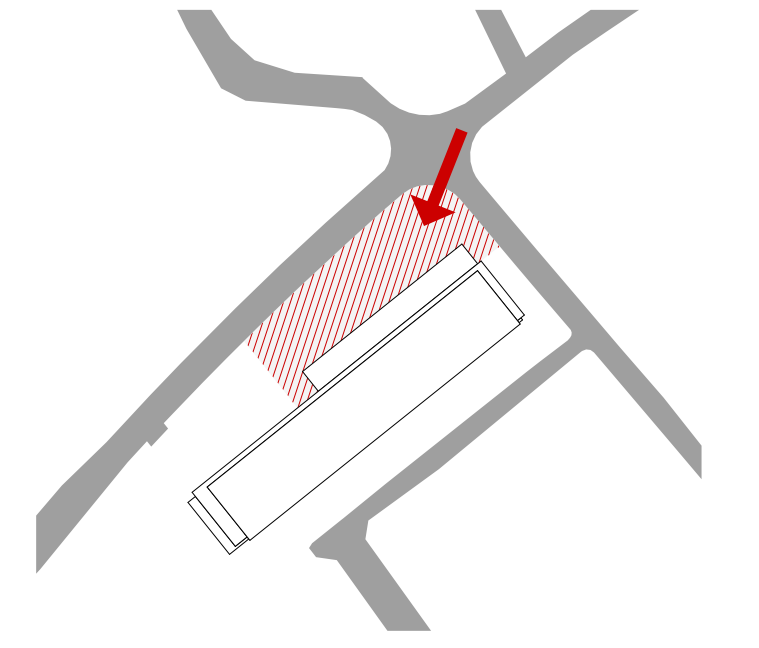
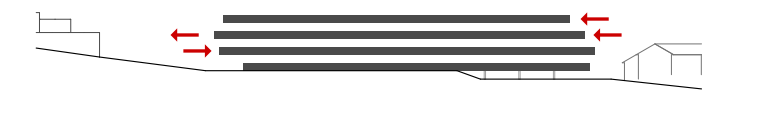


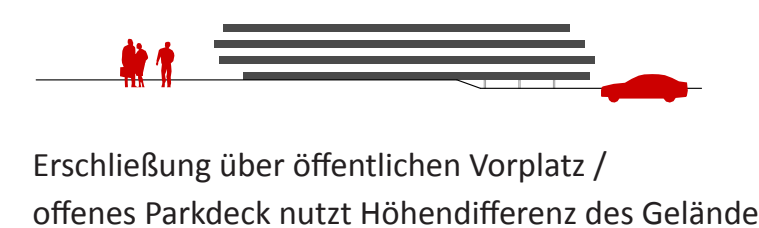
Lageplan M 1:500



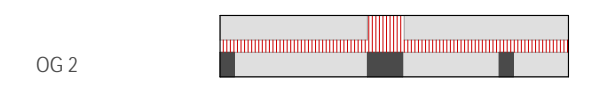
Deutlicher Eingangsbereich mit öffentlichem Vorplatz



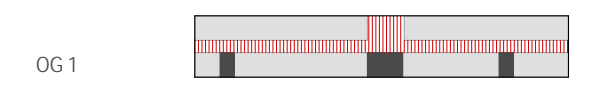
Dynamisch verschobene Ebenen schaffen Bezüge zum Umfeld



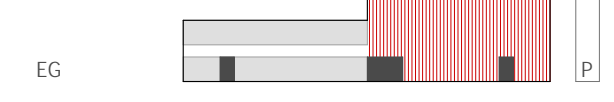
Erschließung über öffentlichen Vorplatz / offenes Parkdeck nutzt Höhendifferenz des Geländes



OG 2



OG 1

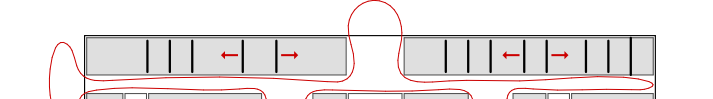


EG

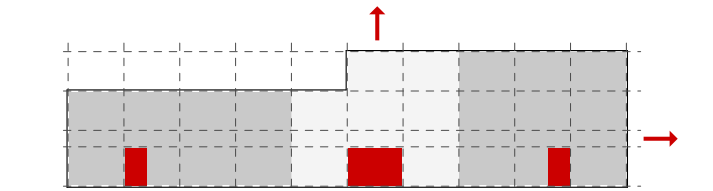


UG

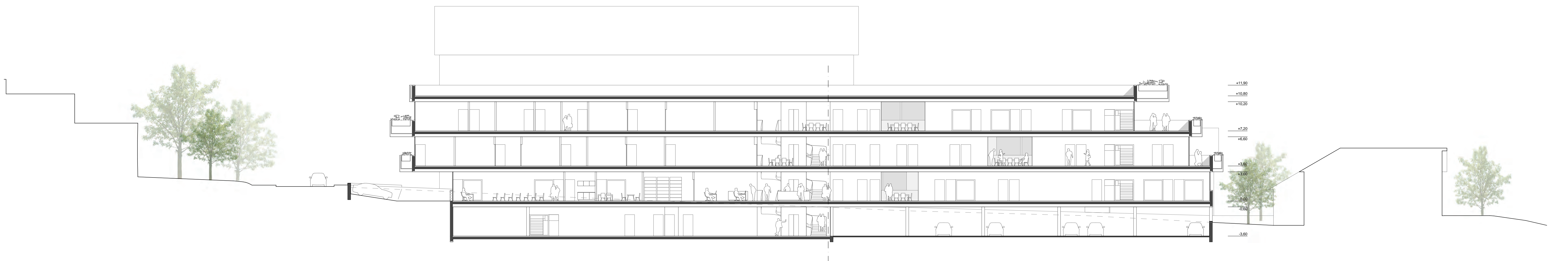
Klare funktionale Gliederung: öffentlicher Bereich, gemeinschaftliche Räume und Büros



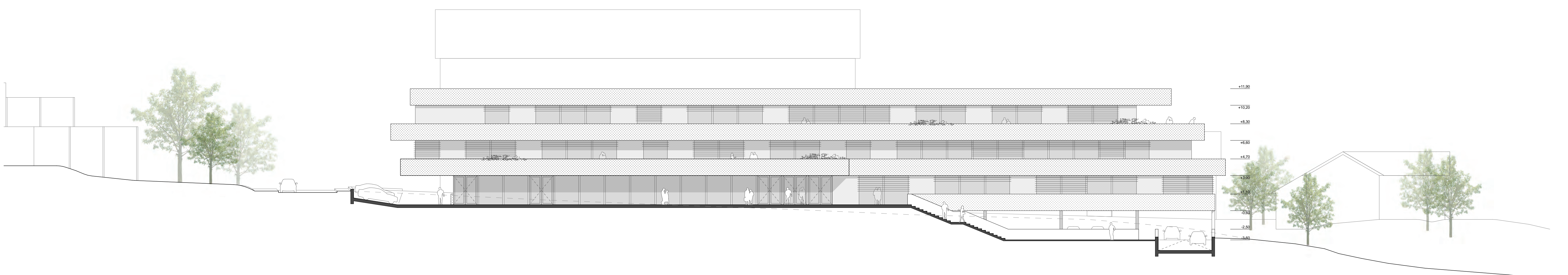
Innenräumliche Qualitäten durch offene gemeinschaftliche Bereiche / Außenraumbezüge und Flexibilität der Büroräume



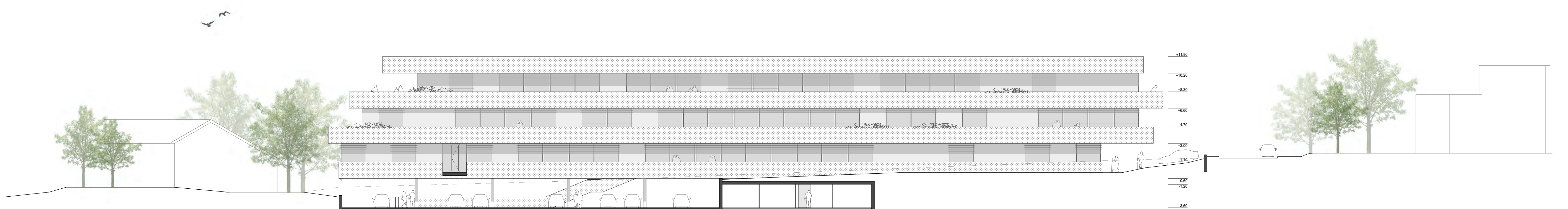
Konstruktives Konzept, Brandabschnitte und Fluchtwege



Schnitt A M 1:200

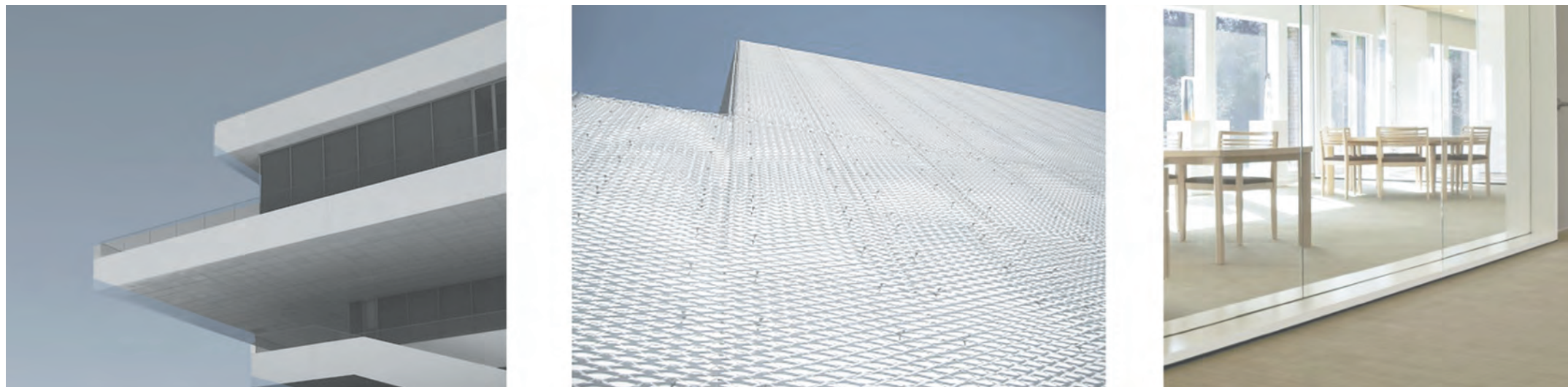


Ansicht Nordwest M 1:200



Ansicht Südost M 1:200





Referenzbilder:  
verspringende Fassadenstreifen / weiße perforierte Metallpaneele / helle und transparente Büroräume

**Städtebauliche Integration**

Der neue Baukörper der Bezirkshauptmannschaft fügt sich als längliches Volumen entlang der Garnisonstraße in seine Umgebung ein. Die dynamisch verschobenen Ebenen des Gebäudes reagieren auf die städtebauliche Situation. So markiert das hervorspringende Erdgeschoss den Eingangsbereich am wichtigsten Erschließungspunkt Ecke Garnison- / Grillparzerstraße. Der hier entstehende Vorplatz formuliert eine einladende Eingangssituation, die von der Bundesstraße deutlich erkennbar ist. Die geringe Höhe des Neubaus mit nur zwei Obergeschossen sowie seine Positionierung im Baufeld ermöglichen einen respektvollen Abstand zur umgebenden Wohnbebauung. Die Höhenentwicklung des Geländes wird ausgenutzt, um den Großteil der PKW-Stellplätze auf einem offenen Parkdeck bereitzustellen. Das Parkdeck wird auf der Höhe des Untergeschosses vom unteren Bereich der Garnisonstraße erschlossen. Die Verbindung zum Eingangsbereich erfolgt direkt über eine Verbindung zum Vorplatz oder über das zentrale Stiegenhaus mit Aufzug.

**Architektonisches Konzept**

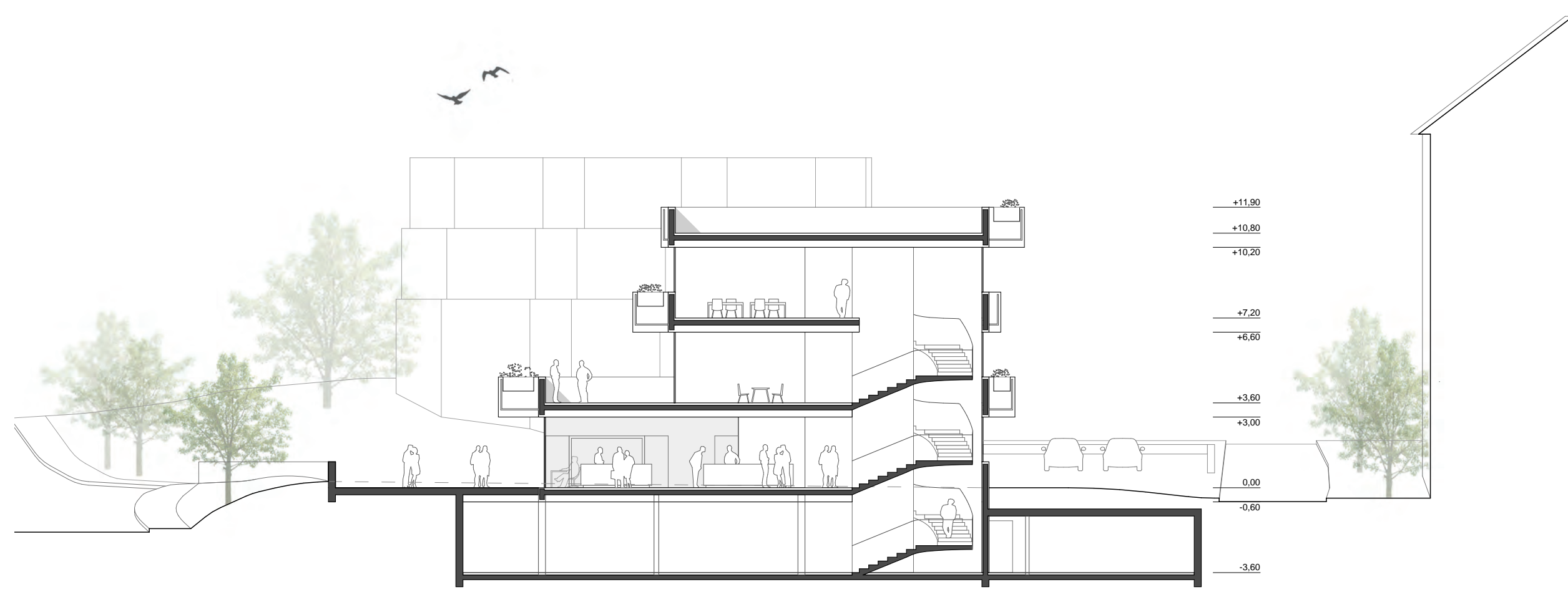
Die verspringenden weißen Streifen des Neubaus kreieren ein dynamisches, identitätsstiftendes Erscheinungsbild der Bezirkshauptmannschaft. Die Ebenen verfolgen die Höhenentwicklung des Geländes und reagieren gleichzeitig auf die umgebende Bebauung. Zudem formt der Vorsprung des Erdgeschosses mit dem großzügigen Vorplatz eine deutliche Eingangssituation. Weitere Ebenenverspringungen formen Terrassen als attraktive Außenräume. Gerade auf den südlichen Gebäudeseiten bilden die Streifen baulichen Sonnenschutz. Die auf Parapet-Höhe verlaufenden weißen Streifen sind als leichte Konstruktion vor das Gebäudevolumen gesetzt. Perforierte Metallpaneele lassen sie von weitem als massive Volumen erscheinen, während beim Näherkommen die Transparenz der Elemente erkennbar wird. Die Gebäudefassade besteht in den Bürobereichen aus einem Parapet und Fensterverglasung bzw. geschlossenen Paneelen. Im öffentlichen Bereich des Erdgeschosses öffnet sich der Innenraum über raumhohe Verglasungen zum Vorplatz. Dem Gebäude liegt ein regelmäßiges statisches Raster zugrunde, was eine hohe Flexibilität und Langlebigkeit ermöglicht. Die klare innere Organisation und vollstuh- und behindertengerechte Ausführung machen das Gebäude auch für zukünftige Anforderungen nutzbar.

**Funktionales Konzept**

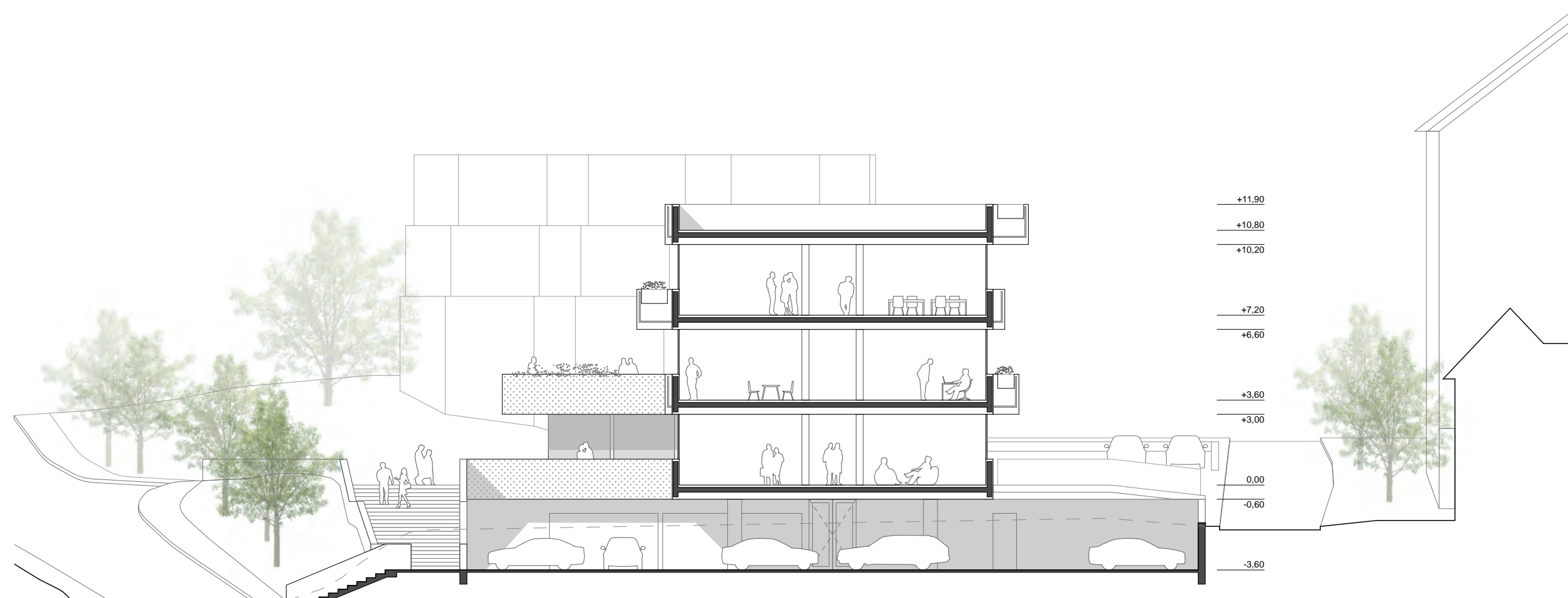
Der längliche Baukörper ist funktional klar gegliedert: Im vorderen, zum Vorplatz erweiterten Bereich befinden sich die öffentlichen Funktionen. Der mittige Eingangsbereich mit großzügigem Foyer führt direkt zu den Räumen mit hoher Besucherfrequenz wie Bürgerservice und Sitzungssaal. Dieser kann bei Veranstaltungen auch direkt vom Vorplatz erschlossen werden, bzw. den Außenraum miteinbeziehen. Das zentral gelegene Stiegenhaus mit Lift erschließt neben den beiden Obergeschossen auch UG und Parkdeck. Zwei weitere Stiegenhäuser befinden sich an den äußeren Enden des Riegels. Das Gebäude wird in drei Brandabschnitte unterteilt, die jeweils Fluchwege über die Stiegenhäuser aufweisen. Der westliche Teil des Erdgeschosses nimmt unter anderem die Büroräume der Sanitär- und Veterinärdienste auf, um eine direkte Verbindung zum Eingangsbereich zu schaffen. In den zwei Obergeschossen befinden sich alle weiteren Büroräume in funktionaler räumlicher Zusammenhang. Gegenüber des zentralen Stiegenhauses befinden sich je ein transparenter Besprechungsraum und die Teeküche als kommunikative Treffpunkte. Auch die weiteren gemeinschaftlich genutzten Besprechungsräume sind mit Glasfaltenwänden als offene Raumzonen geplant. Sie lassen Tageslicht in die zentralen Gangzonen einfallen und bilden flexibel nutzbare Treffpunkte. Alle Büroräume haben individuelle Lüftungsmöglichkeiten und einen hohen Tageslichteinfall. Vor sommerlicher Überhitzung werden sie durch die vorstehenden Fassaden und individuell regulierbare Lamellen geschützt. Die Glasflächen, die größere Büroräume mit den Gangbereichen visuell verbinden, schaffen eine helle, offene Arbeitsatmosphäre. Funktionale Räume wie Bäder, Abstell- und Kopierräume befinden sich zentral und leicht erreichbar in jedem Geschoss. Die versetzten Fassadenstreifen bilden drei große Terrassenflächen, die den Mitarbeitern geschützte Außenflächen zur Rekreation bieten.

**Konstruktives Konzept**

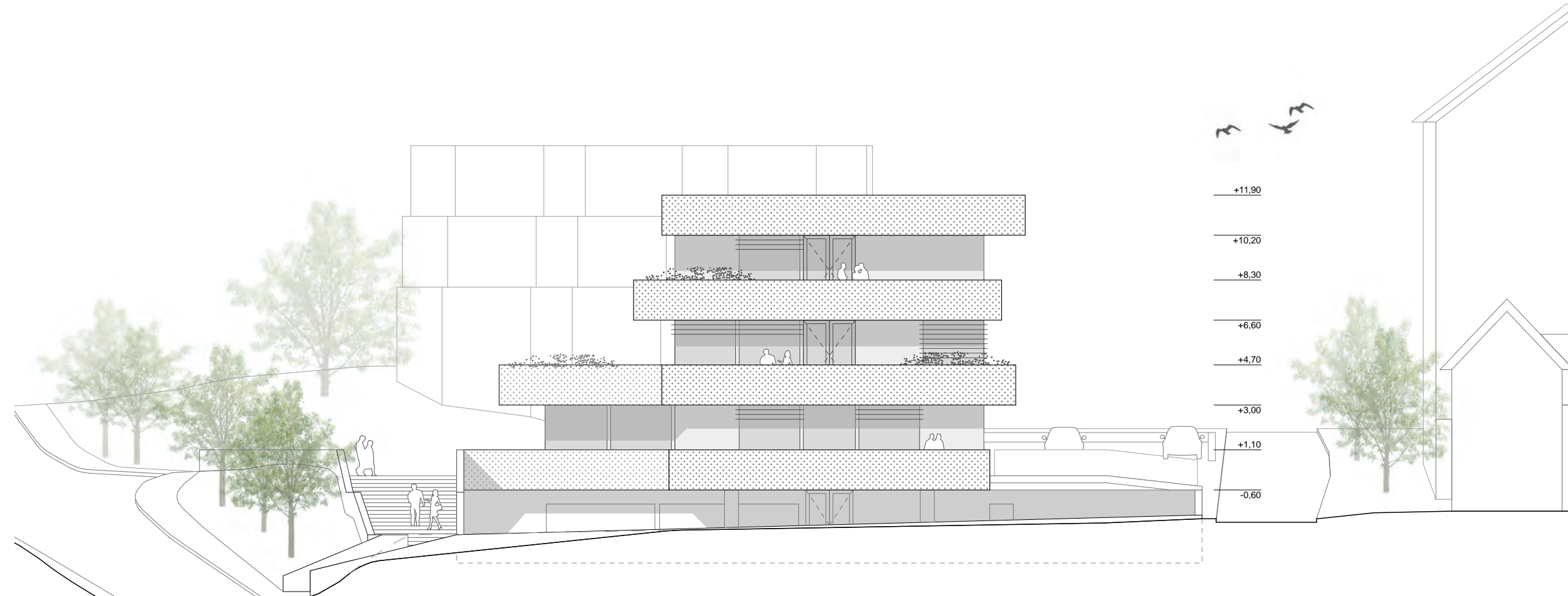
Der Neubau besteht aus einem Erd-, zwei Ober- und einem Untergeschoss und wird in Stahlbetonbauweise mit einem Innenstützenraster von durchschnittlich 7,80 m ausgeführt. Die Stahlbetondecken werden als Flachdecken größtenteils unterzugsfrei errichtet, sodass für die Haus- und Elektrotechnik, sowie für die Raumeinteilungen größtmögliche Flexibilität gegeben ist. Die auftretenden vertikalen und horizontalen Lasten werden über Wandscheiben (Stiegenhäuser) und Pendelstützen in die Fundamentierung abgetragen. Voraussichtlich kann das neue Objekt flach mittels einer Stahlbetonfundamentplatte gegründet werden.



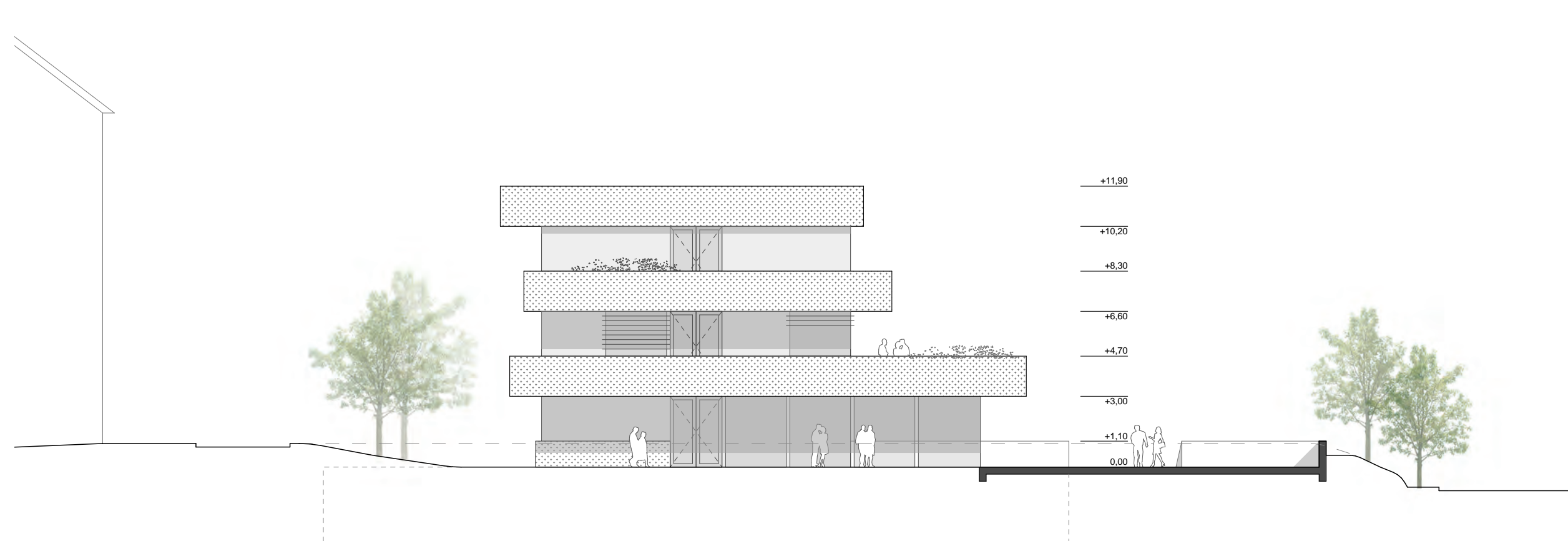
Schnitt B M 1:200



Schnitt C M 1:200



Ansicht Südwest M 1:200



Ansicht Nordost M 1:200



Grundriss OG 2 M 1:200

Grundriss OG 1 M 1:200

Grundriss EG M 1:200

Grundriss UG M 1:200



